Die neue ultimative Studie zum Frühfranzösisch im Kanton Baselland

Category: Blog
geschrieben von Redaktion | 16. April 2026

Der neue Bildungsdirektor des Kantons Baselland; Markus Eigenmann, erklärte

in einer Medienmitteilung die Schwerpunkte seiner künftigen Handlungsfelder. Dabei erwähnte er auch eine Studie und seine Zielsetzung: “Bessere Fremdsprachenkompetenzen nach Abschluss der Volksschule

> **Zielsetzung 1: Bessere Fremdsprachenkompetenzen nach Abschluss der Volksschule**
> Die BKSD verfügt mit der schweizweit ersten und einzigen Standortbestimmung zum Sprachenkonzept über eine gute Grundlage zu dessen Weiterentwicklung. Neben dem Startzeitpunkt sind weitere Faktoren ausschlaggebend für den erfolgreichen Spracherwerb: z.B. die Sprachkompetenz der Lehrpersonen, die Unterrichtsgestaltung oder der Anteil der Zielsprache im Unterricht.
>
> Entlang dieser Handlungsfelder werden in einem Projekt Varianten erarbeitet, um die Wirksamkeit des Fremdsprachenunterrichts zu erhöhen. Die Umsetzung einer Variante soll spätestens ab 2030 erfolgen. Ein Verbleib im HarmoS-Konkordat sowie eine enge Abstimmung mit dem Kanton Basel-Stadt werden angestrebt.

Untermauert wird diese Zielsetzung mit einer Standortbestimmung (Neudeutsch: Studie), deren Erkenntnisse einem den Atem stocken lassen: „Neben dem Startzeitpunkt sind weitere Faktoren ausschlaggebend für den erfolgreichen Spracherwerb: z.B. die Sprachkompetenz der Lehrpersonen, die Unterrichtsgestaltung oder der Anteil der Zielsprache
im Unterricht.“

Wir wiederholen:

▯ die Sprachkompetenz der Lehrpersonen

▯ die Unterrichtsgestaltung

▯ der Anteil der Zielsprache im Unterricht.

Der neue Bildungsdirektor des Kantons Baselland, Markus Eigenmann: Der Verbleib im HarmoS-Konkordat wird

angestrebt.

Kostenpunkt der Studie: 200’000 Franken!!! 200’000 Franken für eine Erkenntnis, die wir schon vor 15 Jahren wussten. 200’000 Franken für die Erkenntnis, dass man damals genau des Gegenteil gemacht hat: Ungenügend ausgebildete Lehrkräfte in den Unterricht geschickt, eine völlig fehlgeleitete Didaktik verordnet (Passepartout und Sprachbad) und die Stundendotation über sieben Jahre, statt auf 4 Jahre verteilt oder – prägnant ausgedrückt – einen wesentlichen Teil der Französischlektionen in ein Alterssegment zu verpflanzen, wo sie völlig wirkungslos sind. Und für die Promotoren des Frühfranzösisch gilt wieder einmal der Ratschlag: Seine eigene Dummheit zu erkennen, wäre gewiss schmerzlich, keines falls aber eine Dummheit!